

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden
Verleger: Druckerei-Verlagsgesellschaft mbH
Hauptstadtstr. 10, Dresden

Preis: 10 Pf. (inkl. Porto)
Anzeigenpreise: 10 Pf. (inkl. Porto)
Kleinanzeigen: 5 Pf. (inkl. Porto)

Abonnement: 10 Pf. (inkl. Porto)
Kleinanzeigen: 5 Pf. (inkl. Porto)

Der deutsche Standpunkt ist berechtigt

Eine englische Mahnung zur Rüstungsfrage

London, 22. Aug. In einem sehr ausführlichen Artikel in der „News Chronicle“ über Fragen der deutschen Politik kommt der Verfasser, der Publizist Wilson Harris, auch auf die Abrüstungsfrage zu sprechen. Gleich einleitend seiner Betrachtungen wird das Problem so gelöst, wenn eine Nation berechnete Wünsche habe, deren Erfüllung von den anderen Nationen hartnäckig verweigert werde, daß es dann früher oder später zu einer Explosion kommen könne. Daraus zieht Harris den Schluß, daß es gelte.

Deutschlands Wünsche von diesem beherrschenden Grundgesetz der internationalen Politik aus zu prüfen.

Herr v. Papen, so meint Harris, zeige sich im großen und ganzen sehr gemäßigt. Über die Berechtigung des deutschen Standpunktes in der Abrüstungsfrage sei kein Wort zu verlieren. Jedermann beachte die theoretische. Praktisch gesehen allerdings stelle sich das Problem anders dar angesichts der Rüstungsungleichheit. In einem gewissen Grade werde diese Ungleichheit auch nach Beendigung der Genfer Arbeiten fortbestehen. Niemand erwarte, daß die übrige Welt auf den Stand abzurufen werde, der Deutschland durch den Versailler Vertrag auferlegt wurde. Das wisse auch Deutschland. Allein, es müsse wenigstens ein wesentlicher Schritt gesehen, und allgemein werde angenommen, daß Deutschland in der Erfüllung des Hooverischen Vorschlages einen wesentlichen Schritt sehen würde.

Herr von Papen erklärt, Macdonald habe dem deutschen Standpunkt in der Rüstungsfrage stets sympathisch gegenübergestanden. Wenn das so sei, so fragt Harris, wie könne dies mit dem britischen Plan, große Kampfschiffe von 22 000 Tonnen oder 25 000 Tonnen bauen zu lassen,

überein, wo doch Deutschland als Höchstmaß 10 000 Tonnen vorgeschrieben seien. Oder damit, daß England darauf bestünde, alle Tanks bis zu zwanzig Tonnen beizubehalten, während Deutschland überhaupt keine Tanks gestattet werden, oder damit, daß zwar auf dem Papier Vorschriften über den Bombenabwurf aus der Luft angenommen würden, Deutschland hingegen gezwungen worden sei, seine militärischen Flugzeuge überhaupt ein für allemal aus dem Eltern zu werfen. Dies sind keine müßigen Fragen, bemerkt Harris,

Tatsache ist, daß Herr von Papen eine Forderung erhoben hat, die alle verantwortlichen Politiker Großbritanniens als unerzünftig anerkannt haben, und daß die britische Regierung trotzdem ein Abrüstungsprogramm veröffentlicht, das diese deutsche Forderung nicht enthält.

Wilson Harris beschäftigt sich dann noch mit dem Kolonialproblem. Er meint, man würde heute nicht mehr viele Leute finden, die bereit seien, die leiserliche Behauptung der Friedenskonferenz zu wiederholen, daß Deutschland seiner Kolonien beraubt wurde, weil es sie nicht verwalten konnte. Deutschland, so stellt Harris fest, wurde seiner Kolonien beraubt, weil es den Krieg verloren hat. Allein die Kolonien seien jetzt unter andere Verwaltung gekommen, und ein neuerlicher Wechsel würde Schwierigkeiten vieler Art mit sich bringen. Vielleicht könnte eine andere Vereinbarung getroffen werden, etwa die.

daß Frankreich und Großbritannien zustimmen, ihre Mandate über Kamerun an Deutschland zu übertragen.

Die Frage der Kolonien, so wichtig sie auch sei, sei allerdings in Deutschland nicht die vorrangigste. Das wichtigste Problem sei die Abrüstungsfrage, und hier sei eine Krise nahe. England müßte viel mehr tun, als es tatsächlich getan hat, um diese Gefahr abzuwenden.

Keine Toten mehr an Bord der „Niobe“

Kiel, 22. August. Nach einer Mitteilung der Marine ist am Montag nochmals eine gründliche Durchsuchung des Schiffes der „Niobe“ vorgenommen worden. Es wurde dabei kein Toter mehr aufgefunden. Man muß annehmen, daß von den 69 vermißten Besatzungsangehörigen 51 ihr Grab in der Ostsee gefunden haben.

Eine der gestern geborgenen Leichen — die 31. — konnte noch nicht identifiziert werden.

Der Schiffsdörper der „Niobe“ liegt am heutigen Montag noch an der Hebestelle in der Fickendorfer Bucht. Die am Sonntag geborgenen Leichen sind inzwischen nach Kiel übergeführt worden. Die Reichsmarine bereitet alles vor, um den Toten der „Niobe“ die letzte Ehre zu erweisen. In der Kapelle des Garnisonfriedhofes stehen unter dem grünen Schirm der Vorbeerbäume und Palmen 24 Särge. Die trauernden Angehörigen, Armees- und Marine-Offiziere kommen, mit Blumen in den Händen, um in stillem Gedenken Abschied zu nehmen. Der Ehrenfriedhof der Gefallenen ist abgeperrt. In langen Reihen liegen hier die blumengeschmückten Gräber der Opfer des Weltkrieges. Vorbeerbäume und Zypressen trennen die Reihen. Den Hintergrund bildet ein Wall mit dem abwechslungsreichen Buschwerk der holländischen Anids. Ein Viereck vor diesem Wall soll die Toten der „Niobe“ aufnehmen. In der Mitte des Viereckes schmückt eine Reihe von Dolkhäuten die Grabstätten der Besatzung des Unterseebootes „U 106“. Zur Rechten und Linken sind die Gräber für die „Niobe“-Besatzung ausgehoben. Ein blumengeschmückter Sarg lag bereits über dem ersten Geborgenen der „Niobe“, dem Seeoffiziersanwärter Veswig. Am Dienstag werden seine Kameraden an seiner Seite ruhen. Dort, wo im Mittelpunkt des Viereckes ein hoher Flugmast bei den Rettungsübungen die deutsche Kriegsflagge tragen wird, wird sich später das Erinnerungsmal an das furchtbare Unglück im Teichmarz-Beit erheben.

Fünffmal die Todesstrafe beantragt

Im Potempa-Prozess vor dem Sondergericht

Dresden, 22. August. Im Potempa-Prozess vor dem Sondergericht beantragte der Oberstaatsanwalt nach einer einstündigen Verhandlung die Todesstrafe gegen die Angeklagten Kottisch, Müller, Grünauer und Wollnigka wegen gemeinschaftlicher Täterschaft und gegen den Angeklagten Sachmann wegen politischen Totschlages und wegen Vergehens gegen das Kriegswaffenrecht, das Waffensicherheitsgesetz und das Schutzwaffenengesetz auf Grund der Verurteilung gegen politischen Terror vom 9. August 1932 die Todesstrafe, sowie gegen die gleichen Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zwei Jahre Zuchthaus. Für die Angeklagten Nowak und Hoppe beantragte der Oberstaatsanwalt wegen Beihilfe zum politischen Totschlag fünf Jahre Zuchthaus.

Oberstaatsanwalt Sachmann betonte zu Beginn seiner Anklagerede, daß die politische Einstellung der Angeklagten Anlaß und Beweggrund der Tat bildeten, einer Tat, die furchtbarer und entsetzlicher ohne Sinn und ohne jeden Zweck nicht zu denken sei. Dies werde bewiesen durch die Zeugenaussagen, die medizinischen Gutachten des Sachverständigen und durch die eigenen Angaben der Angeklagten. Der Kopf der Tat von Potempa sei in dem Angeklagten Sachmann zu suchen, der sich den Arm zur Ausführung der Tat aus dem SA-Dein in Proslawitz entließ. Beiganglich der Angeklagten Kottisch und Wollnigka, die angegeben hätten, der nationalsozialistischen Bewegung nicht anzugehören, sondern dem oberklassischen Selbstschutz, erklärte der Oberstaatsanwalt, daß sie als sympathisierende Mitglieder der NSDAP zu betrachten seien.

Der Anklagevertreter schilderte dann im einzelnen, wie sich die Tat abgespielt habe, und kam zu dem Schluß, daß es sich um eine vorsätzliche Tötung handele. Die Angeklagten hätten mit Übereilung gehandelt. Der Oberstaatsanwalt begründete dann:

daß die Tatbestandmerkmale der Mordverurteilung vom 9. August vorliegen und dadurch die vorsätzliche Tötung zum politischen Totschlag werde.

Dies gelte auch im besonderen hinsichtlich des Zeitpunktes der Ausführung der Tat, über die ganz bestimmte Zeugenaussagen vorliegen. Es gäbe kein anderes Motiv für die Tat als politische Verhöhnung. — Der Anklagevertreter zeichnete dann die Rolle der einzelnen Angeklagten bei der Ausführung der Tat und führte aus, daß neben den Mordtätigen Kottisch und Sachmann als die Hauptbeteiligten die Angeklagten Kottisch, Müller und Grünauer anzusehen seien, aber auch Wollnigka und der gleichfalls tätige Dukli seien als Mittäter in welchem Umfange schuldig. Sachmann sei als Anführer anzusehen. Daran stellte der Oberstaatsanwalt die oben gemeldeten Strafansätze.

Das Urteil ist voraussichtlich frühestens nachmittags, wahrscheinlich erst in den Abendstunden zu erwarten.

Die letzten Zeugenaussagen

Dresden, 22. August. In der Nachmittagsverhandlung am Sonnabend wurden noch 10 Zeugen vernommen, darunter der Weitzener Sturmabteilungsleiter Kragel, der auslegte, daß

er besonders die Nationalsozialisten des Sturmes 25 und 26 (Proslawitz und Timorog) bedroht gefühlt hätten. Der Zeuge führt dann eine Reihe von Fällen an, in denen

SA-Männer auf dem Wege zur Stempelfabrik von Andersgesinnnten überfallen und teilweise auch mißhandelt worden seien.

Die Frau des Angeklagten Grünauer sagt aus, daß in der Nacht zum 9. Juni Männer in ihre Wohnung gedrungen seien, die nach ihrem Manne fragten, um ihn zu verprügeln. Schließlich beantragte der Oberstaatsanwalt noch die Vernehmung des Untersuchungsrichters Landgerichtsdirektor Dr. Schröder, der die Angeklagten in der Voruntersuchung verhört hatte. Dies sei notwendig, da die Angeklagten in der Hauptverhandlung ganz andere Aussagen gemacht hätten, als in der Voruntersuchung. Rechtsanwalt Lustigbrunn widersprach dem Antrag. Nach kurzer Beratung beschloß das Gericht, den Antrag des Oberstaatsanwaltes abzulehnen. Die Beweisaufnahme war damit geschlossen.

Höchststrafe in Krieg vier Jahre Zuchthaus

Das Urteil im Ohlauer Aufruhrprozess

Ohrig, 22. August. Unter großem Andrang des Publikums wurde heute vormittag das Urteil wegen der blutigen Ohlauer Zusammenstöße vom 10. Juli verkündet.

Von den Hauptangeklagten wurde wegen schwerer Landfriedensbrüches in Tateinheit mit Waffensicherheitsgesetz und schwerem Aufruhr der Kreisleiter des Reichsbanners, Durich, zu drei Jahren und der Ortsgruppenführer Blech zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Bonin sen. erhielt wegen schwerer Landfriedensbrüches in Tateinheit mit schwerer Körperverletzung zwei Jahre Zuchthaus. Der Gewerkschaftssekretär Struik und der sozialdemokratische Stadtrat Wache wurden wegen einfachen Landfriedensbrüches in Tateinheit mit Raubhandeln verurteilt. Struik erhielt anderthalb Jahre und Wache ein Jahr Gefängnis. Von den beiden weiblichen Angeklagten erhielt Frau Rose wegen schwerer Landfriedensbrüches sechs Monate und Frau Wozawa drei Monate Gefängnis. Fünf der übrigen Angeklagten erhielten je anderthalb Jahr Gefängnis, die anderen 15 Angeklagten Strafen zwischen drei Monaten und einem Jahr Gefängnis; 16 wurden freigesprochen.

Der Vorsitzende führt in der Urteilsbegründung u. a. aus, daß es nicht möglich gewesen sei, die einzelnen Phasen der Zusammenstöße zu klären.

Vor allen Dingen wäre es nicht möglich gewesen, die tatsächliche Tat an dem SA-Mann Konietlianis zu klären,

Preussischer Landtag am 30. August

Berlin, 22. August. Mit Rücksicht auf den am 31. August in Essen beginnenden Katholikentag hat auf Wunsch des Zentrum der Präsident des Preussischen Landtags, Kerrl, die nächste Plenarsitzung des Landtags, die ursprünglich am 1. September stattfinden sollte, auf Dienstag, den 30. August, 13 Uhr, einberufen. Die Tagesordnung ist unverändert geblieben, sie enthält also die politischen Aussprachen über die Einsetzung des Reichskommissars in Preußen und die blutigen Zwischenfälle in verschiedenen Landestellen.

Sitzungen der NSDAP-Reichstagsfraktion

München, 22. August. Wie der „Bölkische Beobachter“ aus Berlin meldet, findet am Montag, dem 29. August, um 10 Uhr, im Reichstag eine Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion statt. Die erste geschäftliche Fraktionssitzung ist für den 30. August, 11.30 Uhr, anberaumt.

Trotzdem genigte die Feststellung einzelner Vorgänge, um sie beim Strafmaß zu verwenden. Die Reichsbannerleute konnten sich nicht damit entschuldigen, daß sie durch die Nationalsozialisten provoziert worden wären. Die tiefere Ursache läge in der Spannung zwischen den beiden Parteien. Zwar müsse hervorgehoben werden, daß das Vorgehen der Nationalsozialisten auf der Oberstufe, wobei zwei Frauen durch Schüsse verletzt wurden, keine Notwehr, sondern eine illegale Dandlung war, aber auch damit konnte sich das Reichsbanner nicht entschuldigen, denn an einem Sonntag wußten sie von dieser Tat noch nichts.

Bei der Festlegung der Strafen dürfe man nicht außer Betracht lassen, daß jene Vorgänge zwei Tote und 20 Schwerverletzte forderten.

Die Angeklagten hätten mit viehischer Rohheit gehandelt, so daß man Zweifel haben müßte, ob es sich hier um Menschen mit Vernunft und Seele handele.

In solchen Fällen, da die Aussagen der Be- und Entlastungszeugen in Widerspruch standen, habe das Gericht die Aussagen der Entlastungszeugen zugunsten der Angeklagten als wahr unterstellt. Die 18 Angeklagten, gegen die der Parteibefehl nicht aufgehoben wurde, mußten im Anschluß an das Ende der Sitzung sofort den Weg in die Haft antreten.

Der Ohlauer Blutsonntag ereignete sich vor Erlass der Strafverhängenden Terrornotverordnung. Hätte das Gericht bei der Strafzumessung die Terrornotverordnung vom 9. August angewandt, so wäre in allen jenen Fällen, da schwerer Landfriedensbruch erwiesen wurde, eine Zuchthausstrafe nicht unter zehn Jahren in Anwendung gebracht worden.

Derliche und Sächliche
Schwerer Ratterfall in
der Sächlichen Schweiz
Zwei Tote

Am Sonntagmorgen sind in der Sächlichen Schweiz zwei hoffnungslos erkrankte Ratterer an der Gans-Schwand im Rattergebiet tödlich verunglückt.

Die beiden Bergsteiger, die bereits viele schwere Rattertouren durchgeführt hatten, wollten Sonntagmorgen in der frühen Stunde die Gans-Schwand an der Oringa-Lösung bestiegen.

Es ist ein eigenartiger Zufall, daß die Gans-Schwand genau vor 28 Jahren, am 22. August 1904, von den bekannten Ratterern Kromund Hermann und Paul Reppel erstmalig durchstiegen wurde.

Personalveränderungen im Justizdienst. Das Gesamtministerium hat mit Wirkung vom 1. September 1932 an Stelle des in den Ruhestand tretenden Präsidenten Dr. Streit den Senatspräsidenten im Obergerichtswesen, Dr. Götter, dem bisher die Vertretung des Obergerichtswesens oblag, zum Präsidenten des Obergerichtswesens ernannt.

Das Steuerkommen im Juli. Das Einkommen an Reichsteuern (Einkommen, Umsatz, Tabak, Wörstenersteuern) in Sachsen belief sich im Monat Juli 1932 auf 80.869 Millionen Mark.

Zwei Parkkonzerte der Autoverwaltung Weiber Kreis. Am Sonntagmorgen und Sonntagabend waren von stimmungsvollem und hellstimmigem Publikum gut besucht.

helfm II. Joffre, Poincaré, Briand und Clemenceau, sind Träger führender Rollen.

Jubiläum des Pariser Odeon. Das Odeon in Paris, das vor Einführung der Theatersfreiheit gleich dem Théâtre Français das Privileg der Aufführung klassischer Stücke besaß, feiert in diesem Jahre sein 100jähriges Bestehen.

Ein Louis-Corinth-Denkmal in Amdorf. Dem Maler Louis Corinth wird in der ostpreussischen Stadt Amdorf, wo er eine Zeitlang studiert hat, ein Denkmal gesetzt.

Unerschlicher Kunstverlust in Granada. Die Gefahr, daß die unvergleichlichen Kunstwerke in den Kirchen und Klöstern Spaniens durch die Unruhen der letzten Zeit ausgeplündert werden, wird eindringlich beleuchtet durch den Brand der Santa-Nikola-Kirche von Granada.

Ein mykenischer Palast in Mykene entdeckt. Wie aus Athen berichtet wird, wurden von dem griechischen Archäologen Kurumiotis, die Überreste eines großen Gebäudes aus mykenischer Zeit entdeckt.

Eine indische Ausstellung in London. In London wird von der Royal Society für das Jahr 1933 eine umfassende Ausstellung vorbereitet, die indische Kunstwerke in einem Umfang vereint, wie man sie bisher noch nicht zusammen gesehen hat.

Wie als willkommenes Zugabe. R. G. Borovskij erwidert sich für den „Dresdner Nachrichten“ als zu Smerzbitig, fand aber in dem Tango „Schade, daß ich ein Mädchen ist“ von Dr. Roper anfordernde Wärme.

Politischer Ueberfall. In der Nacht zum Montag wurde auf der Bischofs- und daer Straße in Dresden ein Nationalsozialist von einem noch unbekanntem Täter angegriffen.

Verfuchter Raubüberfall. Am Sonntagmorgen gegen 4.45 Uhr nachmittags ein Unbekannter einem dort wohnhaften Filialleiter der Aktentasche zu entreißen.

Schuppenbrand. Am Sonntagabend kurz nach 10 Uhr wurde die Dresdner Berufsfeuerwehr nach einem Grundstuck an der Müllgasse gerufen.

Beim Einbruch überfallen. In der Nacht zum 20. August beobachtete eine Privatperson, wie sich ein Raubschlüssel die zu einer Fahrradhandlung am Bismarckplatz Zugang verschaffte.

Letzte Sportnachrichten
Europarundflug 1932
Die Deutschen zuerst in Rom
Nach der Ankunft der Solingengruppe der Europapilger in Rom führte v. Massenbach in der Durchschnittsgeschwindigkeit.

Die ersten Teilnehmer am Europarundflug haben Montag früh Rom erreicht und damit die erste Großflugetappe beendet.

Wie der Film Afrika „erobert“
In einer Zeitschrift aus Nairobi an die Londoner Times wird ein Eingreifen der Regierung gegen die Ueberflutung Ostafrikas mit Film-Expeditionen gefordert.

feld und nach einer weiteren Etappe der Italiener Colombo. Um 8.15 Uhr und 8.18 Uhr trafen die Deutschen v. Massenbach und Buxer ein.

Olympiafahrer in Chicago
Der größte Teil der deutschen Olympiateilnehmer ist am Sonntagabend in Chicago eingetroffen.

Eiferuchtdrama
Chemnitz. Spaziergänger fanden am frühen Morgen des Sonntags im Seibswald auf einer Bank ein schwer verletztes junges Mädchen blutüberströmt auf.

Wetternachrichten vom 22. August
Das kühle Tief, das am Sonntagmorgen im Kanalgebiet lag, hat sich unter Abkühlung in der Richtung nach Ost-Nordwest bewegt.



Zeichenerklärung
S: Smi NI NOZOMOS SSO
S5 SSW W W7 NWB N9 WID: Sturm
Wohlenos (D)st wohenos (D)st (H)obed (W)obed (D)st beded (D)beded

Table with 7 columns: Station, 7 Uhr morgens, höchste d. Tag, höchste d. Nacht, Richtung aus, Str. (1-12), 7 Uhr abends. Lists weather data for Dresden, Leipzig, Alesia, etc.

Sonnencheinbauer in Dresden, 21. Aug.: 11,6 Stunden - Tagesmitteltemperatur +25,7°C; Umkleidung v. Normalwert +8,2°C.

Table with 7 columns: Station, 7 Uhr morgens, höchste d. Tag, höchste d. Nacht, Richtung aus, Str. (1-12), 7 Uhr abends. Lists weather data for Dresden, Leipzig, Alesia, etc.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse
Ratzeburg, Müritzer, Müritzer, Müritzer, Müritzer, Müritzer, Müritzer, Müritzer.

Advertisement for a business or service, including contact information and a signature.

Börsen- und Handelssteil

Stark abgeflaute Kauflust

Berliner Börse vom 22. August
Bei nachlassendem Interesse des Publikums...

Berlin, 22. Aug. Ostpreußen: Kubanbahn Warchau 47,10 bis 47,80, Raitowitz 47,10 bis 47,80, Welen 47,10 bis 47,80...

Kapitalveränderungen

Breslau Bankverein. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1931 genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital von 65 Mill. Schilling durch Einziehung von eigenen Aktien...

Geld- und Börsenwesen

Commerz- und Privatbank, Aktiengesellschaft. An der Berliner Börse wurden heute erstmals die zusammengelegten Aktien des Instituts zur Notiz gebracht.

Dresdener Börse vom 22. August

Auch die diesige Börse hatte einen recht stillen Wochenbeginn. Im Hinblick auf die weitgehende Zurückhaltung...

Berliner Produktenbörse vom 22. August

Wenn man am Sonnabend damit rechnet, daß der Tiefstand der Getreidepreise zunächst erreicht zu sein scheint, so zeigt sich...

Ämliche Berliner Produktionspreise

Table with columns for dates (22. August, 20. August, 22. August) and various product categories like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Leipziger Börse vom 22. August

In Begleit der neuen Woche war die Umlaufhöhe auf der Leipziger Aktienbörse sehr gering und beschränkte sich nur auf einige Spezialpapiere.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. August

Der Markt an Rindern und Schafen war zu reichlich. Schweine hatten langames Gehalt und bebauperten sich bei leichter Preissteigerung.

Berliner Sterlingkurs

am 22. August 1932
3 am Mittel 14.55 (am 20. 8. 14.63)

Ämliche notierte Devisenkurse

Table with columns for dates (22. August 1932, 20. August 1932) and various locations (Buenos-Aires, Canada, Japan, etc.)

Wollmarkt, Stahlmarkt 66 bis 40 (76), mittlere Wollkammer, ältere Wollkammer und gut gehobene Schafe 60 bis 85 (68)...

Londoner Metallbörse vom 22. August

Standard per Aasse 8 1/4 bis 8 1/2 bis 8 1/2 bis 8 1/2, Settlementspreis 8 1/4, Elektrolyt 8 1/2 bis 8 1/2, best selected 8 1/2 bis 8 1/2...

